

Alfred Schnittke

Historia von D. Johann Fausten

Oper in drei Akten und einem Epilog

*Text: Jörg Morgener und Alfred Schnittke
(nach dem Volksbuch von 1587)*

Klavierauszug



NEUE OPER WIEN

Fassung von 2000/2001

1. Von Doctor Faustens Geburt und Studien

Erzähler *p* 5

Doc - tor Fau - stus ist ei - nes Bau - ren Sohn ge - west, zu Rod bei

Erz. *mp* 6

We - mar bür - tig. Sein Vet - ter, der als Bür - ger zu Wit - ten - berg seß - haft, hat ihn auf - er -

Erz. *mf* 7

- zo - gen und ge - hal - ten wie sein Kind. Ließ ihn auch zur Schul ge - hen, The - o - lo - gi - am

Erz. *mp*

zu stu - die - ren.

10 *mf*

- sie - get. War al - so Doc - tor The - o - lo - gi - ae -

pp

8ba.....

11 *mp*

Erz. Da - ne - ben war er je - doch al - le Zeit ein *mf* Spe - cu - lie - rer, ist zur bö - sen Ge - sell - schaft ge -

pp *pp* *pp*

piu mosso

Erz. 12 *f* 13 *f*

- ra - ten: Was zum Teu - fel will, das läßt sich nicht auf - hal - ten. Was zum Teu - fel

Erz. 14 *f* $\frac{1}{2} = 132$

will, das läßt sich nicht auf - hal - ten.

S. *mf* Was zum Teu - fel

A. *mf* Was zum Teu - fel

T. *mf* Was zum Teu - fel will, das läßt sich nicht auf - hal - ten.

Erz. 15 16 *f*

Zu - dem fand

S. *mf* Was zum Teu - fel will, *mf* das läßt sich nicht auf - hal - ten.

A. *mf* will, *mf* das läßt sich nicht auf - hal - ten.

T. *mf* will, *mf* das läßt sich nicht auf - hal - ten.

Erz. *f* *mf* *mp*

Fau - stus sei-nes-glei - chen, die gin-gen um mit Na-men der Beschwö - rung und Zau - be-rei.

Erz. *mp*

Das ge-fiel Fau - sto wohl, spe-cu-liert und stu-diert Tag und Nacht dar-in-nen,

Erz. *f* *mf*

woll-te sich her nach kei-nen The - o - lo - gum-mehr-nen-nen-las-sen, ward ein Welt - mensch, nann-te

Erz. *f* *mp*

sich ei-nen Doc - tor Me - di-ci - - nae, ward ein A-stro-lo - - - gus

$\text{♩} = 60$

2. Wie Faustus den Teufel beschworen

23 *mp*

24 *f*

Erz.

Vor al-lem stun-de sein Sinn da-hin, das zu lie-ben, was nicht zu lie-ben war. Dem

25 *mp*

Erz.

trach-tet er Tag und Nacht nach, nahm an sich Ad-lers Flü-gel, woll-te al-le Gründ am Him-mel und

26 $\text{♩} = 120$

z

Er-den er-for-schen. Schließ-lich stach und reiz to ihn die Frei-heit und Leich-tig-keit al-so, daß er,

Erz. **27** *ff* *mf*

te-res und con-ju-ra-tio-nes ins Werk zu set-zen und zu pro-bie-ren sich vor-nahm.

Erz. **28** *mp*

Kam al-so

e Zir-kei her-um, be-schwur al-so den Teu-fel

Erz. **30** *ff*

bei der Nacht zwischen neun und zehn Uhr.

Erz. **31** *mf* *p*

Der Teufel hat s

34

f

auch et li che Tänz - ze

p

Piatti

35

Erz.

und Tur - nie - re, daß al - so Fau - sto die Weil recht lang ge - west. Letz - lich

Erz.

hub er wie - de - rum an, den Teu - fel zu be - schwö - ren. Bald dar - auf fiel drei ö - der -

36

Erz.

vier Klaf - ter hoch ein feu - ri - ger Stern her - ab, ver - wan - del - te sich zu ei - ner

37

Erz.

feu - ri - gen Ku - gel, — daß dann Dee - tor - Faust auch gar hoch er - schra

38

Erz. - ke. Je-doch be-lieb-te ihm sein Für-neh-men, daß ihm der Teu-fel un-ter-tä-nig soll-te sein.

39

Erz. Be-schwur al-so die-sen Stern zum er-sten, an-der-n und drit-ten Mal.

p *cresc.*

Erz.

Dar-auf ging ein Feu-er-strom hoch auf, ließ sich wie-der her-un-ter

mp *mf*

40

Erz. und for-mier-te sich zu-erst als die Gestalt ei-nes feu-ri-gen Gei-stes, spä-ter als die ei-nes

Erz.

grau-en Mönchs, der kam zu Fau-stus zur Spra-che und frag-te